

Die Nebenbahnen in der nördlichen Ortenau

Hans-Peter Mölders

Mit diesem Beitrag wird die in den letzten Jahren in der „Ortenau“ begonnene Reihe der Seiten- und Nebenbahnen beendet. Die nachfolgende Zusammenstellung soll vor allem die Verwendung der verschiedenen Bahnpoststempel auf den Strecken Achern und Ottenhöfen, Bühl und Bühlertal sowie Baden-Baden und Oos darlegen.

Die Nebenbahn zwischen Achern und Ottenhöfen

Durch Gesetz vom 28. 03. 1896 wurde verordnet, eine eingleisige normalspurige Bahn (1435 mm Spurbreite) von Achern über Oberachern und Kappelrodeck nach Ottenhöfen zu errichten¹. 1896 wurde dem Unternehmer-Konsortium, bestehend aus den Firmen „Mitteldeutsche Creditbank in Berlin und Frankfurt, Geheimrat Baron von Cohn aus Dessau“ und „Vehring & Wächter in Hannover und Berlin“ die Konzession zum Bau erteilt². Der Bahnbetrieb wurde auf der 10,7 km langen Strecke am 3. 9. 1898 aufgenommen.

Eigentümer und Betreiber waren zunächst die Firma Vehring & Wächter in Berlin und einige Körperschaften und Private. 1917 ging die Bahn auf die Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (BEBG) in Berlin, ein Tochterunternehmen der Firma Vehring & Wächter über. Ab 1963 gehörte sie zur Südwestdeutschen Eisenbahn-GmbH (SWEG) in Ettlingen, einem landeseigenen Unternehmen. 1971 erfolgte der Zusammenschluß der Südwestdeutschen Eisenbahnen A. G. in Lahr (SWEG) mit der SWEG in Ettlingen. 1984 erfolgte noch eine Namensänderung in Südwestdeutsche Verkehrs-AG Lahr.

Die Strecke wurde nicht, wie zunächst beabsichtigt, stillgelegt, sondern fährt heute noch als nostalgische Bahn Touristen in dieses reizvolle

